

## Vorwort zur vierten Auflage.

Das fortdauernde Wohlwollen, welches auch die sehr starke dritte Auflage so rasch hat vergreifen lassen, hat den Verleger ermuntert, diese vierte neben gleich guter Ausstattung noch mit einem hübschen Titelbilde zu schmücken, und der Herausgeber hat die Gelegenheit nicht ungenutzt lassen wollen, noch einmal alle Gedichte sorgfältig zu prüfen, weniger werthvolle durch bessere zu ersetzen und einige, namentlich neuere, nachzutragen. Besondere Freude gewährt mir's, daß dabei neben Paul Heyse noch einem der liebenswürdigsten unserer jüngeren Dichter, dem so früh abgerufenen reinen, seelenvollen Adolf Schults, seine Stelle hat eingeräumt werden können; nicht weniger freut mich's, daß die jüngste Liedergabe von Julius Sturm noch eben zeitig genug zur Berücksichtigung eintraf. An dem ursprünglichen Plane, nach welchem die besten Gedichte der neuesten Zeit den größten Theil des Buches einnehmen sollten, ist auch diesmal ebenso wenig gerüttelt worden, wie an der zuerst getroffenen Anordnung, welche, im allgemeinen vom Leichterem zum Schwereren steigend, die verwandten Produkte der verschiedenen Dichter neben einander stellt, wodurch sich von selber die Schnur ergab, auf welche sich Perle an Perle reihen ließ. Es ist mehrseitig, namentlich auch von F. Freiligrath, freundlich anerkannt worden, und jahrelanger eigener Gebrauch hat mir's bestätigt, daß das Buch, 'wenn auch vornehmlich, so doch nicht ausschließlich zum Lesen und Deklamieren wie zur häuslichen Lektüre sich eigne, sondern daneben noch recht als Beispielsammlung zur Literaturgeschichte dienen könne.' Indem es zunächst kleine Proben bringt aus der altdeutschen Zeit, diese mit der Übersetzung; indem es sodann eine reichere Auswahl giebt aus der mittelhochdeutschen Periode, namentlich von dem edlen Walthar von der Vogelweide, welche Gedichte alle entweder durch Noten, oder, bei dem Nibelungenliede und der Gudrun, durch Übersetzung dem Verständnis näher gerückt sind; indem es ferner die nennenswerthesten neuhochdeutschen Dichter, die Geeignetes darbieten, in ziemlicher Vollständigkeit, die Dichter der Gegenwart möglichst alle aufzustellen sucht; indem es endlich auch die mundartliche Dichtung sammt dem Kirchenliede so weit berücksichtigt, wie die engezogenen Grenzen einer solchen Sammlung es gestatten: so gewährt es allerdings einen raschen Überblick über unsere poetische Literatur. Seine Brauchbarkeit in dieser Beziehung ist bei der gegenwärtigen Auflage noch durch genaue Revision der seit nun zwölf Jahren von mir gesammelten biographischen Notizen zu erhöhen gesucht, und ich glaube, daß diese, insbesondere betreffs der lebenden Dichter, so zuverlässig nicht leicht anderswo angetroffen werden. Doch erlaube ich mir wiederholt die Bemerkung, daß der literarhistorische Zweck gegen den mir wichtiger erschienenen hat zurücktreten müssen: der weiblichen Jugend Geeignetes zu bieten.

So streng überall auf urkundlichen Text gehalten ist, die wenigen Gedichte ausgenommen, in welchen aus pädagogischen Rücksichten geändert werden mußte; so bin ich doch zu den meisten Quellen selber durch unsere Literarhistoriker geleitet, weshalb ich ihnen allen zu Dank verpflichtet bin. Gleichen Dank zolle ich dem Bibliothekar